



Mallnitzer Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben

- Touris.Org. sind wie E-Bikes
- Jubiläum Mindener Hütte
- Jubiläum Detmolder Grat
- Bergmesse Schmidhaus
- Camp für Toleranz
- BIO-Lebensmittel erkennen
- 85 Jahre Trachtenkapelle

Kärntens höchste Baustelle steht vor Fertigstellung



Tourismusorganisationen sind wie E-Bikes

Nach drei Sommern permanenter Nächtigunzs Zunahme wird 2013 ein Minus zu verzeichnen sein. Betrachtet man es genauer, sieht man, dass dies überwiegend auf Jugendgruppen zurückzuführen ist, während wir bei den Erwachsenen „mit einem blauen Auge“ davonkommen. Genau so ambivalent wie diese Bilanz ist die derzeitige Stimmungslage im Mallnitzer Tourismus.

2008 haben engagierte Unternehmer den „Mallnitzer Masterplan 2015“ erarbeitet. Unmittelbare Folgen waren der Beitritt zu den Alpine Pearls und den Bergsteigerdörfern, die Einführung des Wanderbusses und der Einstieg in die E-Mobilität. Seitdem sind die Sommernächtigungen um 30% gestiegen, der Wanderbus ist längst zum buchungsentscheidenden Faktor geworden, E-Bikes und Segways mussten im heurigen Sommer ob der großen Nachfrage vorreserviert werden. Der Winter? Keine Frage, das schwierigere Kapitel, aber auch hier stehen in den letzten Jahren Nächtigungssteigerungen zu Buche, während unmittelbare Nachbargemeinden zweistellige Minuszahlen zu beklagen haben.

Soweit die Fakten. Also alles bestens, Zufriedenheit mit dem Erfolg und Aufbruchsstimmung allerseits? Ganz und gar nicht. Viel zu oft ist man im Ort mit einer Stimmung konfrontiert, die bei 30% Minus auch nicht negativer sein könnte. Einigen engagierten und erfolgreichen Unternehmern stehen vielfach eine

Mischung aus Desinteresse, 80er-Jahre-Nostalgie, Uninformiertheit und Stammtisch-Gerede gegenüber.

Wer hätte 2008 gedacht, dass 8.000 Fahrgäste/Saison mit dem Wanderbus in unsere 3 Täler fahren? Wer hätte gedacht, dass E-Bikes zum normalen Ortsbild gehören? Aber *am meisten fehlt unserm Tourismus ein Konzert der Blasmusik jeden Sonntag*. Der Verein Alpine Pearls toppt oben genannte Zahlen noch mal – 40% Steigerung in 3 Sommern! Aber *die Kooperation ist nicht sehr fruchtbar und wir haben keine Alpine Pearls Gäste*.

Die Nationalpark Kärnten Card hat sich als Basisprodukt längst etabliert (auch wenn der Beitrag noch immer von manchen als zusätzliche Steuer und nicht als Preis für eine verkaufbare Leistung gesehen wird), aber die nehme ich nicht, weil *da muss ich einen Skikeller bauen und Strafe zahlen, wenn ich nicht zu den Sitzungen gehe*. Es gibt im Jahre 2013 noch immer Unternehmer (nicht Privatpersonen, Unternehmer!), die keine Emailadresse haben und viel häufiger solche, die zwar eine haben, aber zwischen selten und nie lesen. Aber *wir haben keine Information erhalten*. Wir profitieren massiv von neuen Produkten wie Alpe-Adria-Trail und Alpe-Adria-Radweg und wer noch nicht weiß, wo diese verlaufen, kann die entsprechenden Broschüren gerne bei uns holen – je nach Möglichkeit halt, weil *ich habe keine Zeit, zu euch zu kommen*, wie mir eine Unter-

nehmerin in 3 Gehminuten Entfernung versichert.

Ja, das Umfeld im Tourismus ist schwieriger geworden. Gesetzliche Rahmenbedingungen, Organisationsformen, aber vor allem der Markt und die technischen Möglichkeiten haben sich rasant geändert – eine Herausforderung für alle Beteiligten, unbestritten. Doch der Gast nützt diese neuen Möglichkeiten und nicht mehr liebgeordnete alte Technologien wie den Anfragepool, in dem es tatsächlich *keine Anfragen mehr gibt*. Es gibt in Mallnitz positive Beispiele: Unternehmer (auch kleine), die Möglichkeiten wie Kärnten-Q, holidaycheck.at, die Alpine Pearls-Mitgliedschaft, Online-Buchungsplattformen usw. nutzen, um neue Gäste in ihre Häuser zu bringen und sich darüber hinaus auch noch in Tourismusverband, Verein Alpine Pearls und Region engagieren. Doch die Zahl derer ist ausbaufähig. Deutlich sogar.

Für alle, die noch immer kein E-Bike ausprobiert haben (für Einheimische übrigens kostenlos): Ein E-Bike ist kein Moped. Es fährt nicht von selbst. Es verstärkt die eigene Leistung. Wer sich draufsetzt und wartet, was passiert, wird umfallen. Wer den Akku jedoch sinnvoll einsetzt, wird damit weiter kommen, als es alleine, ohne Unterstützung, jemals möglich wäre. Bei Tourismusregionen, -verbänden und -organisationen ist es genau so.

Tourismusverband Mallnitz
Mag. Andreas Kleinwächter



Ein neues Wegkreuz am Rabisch

An der alten Landesstraße am Rabisch, in Richtung Lassach, stand einmal ein Feldkreuz. Dieses ist in den 60er Jahren umgefallen und wurde weggeräumt. Hans Gfrerer hat nun beschlossen, ein neues Wegkreuz in einer Felsnische eines Felsens vom Auernigabsturz aufzustellen.

Im Winter 2011 -2012 ging er ans Werk und zimmerte aus Lärchenholz das Kreuz.

Im heurigen Jahr wurde nun die Felsnische ausgeräumt, das Kreuz befestigt und ein Kruzifix angebracht.

Schließlich wurde es von Pfarrer Charles gesegnet und ist nun ein beliebter Haltepunkt für Wanderer am Alpe Adria Trail.

Ein herzliches Vergeltsgott an Hans Gfrerer

Die Bürgermeisterkolumne

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer! Liebe Jugend! Werte Gäste!

Ein ereignisreicher Sommer ist zu Ende gegangen, ein Sommer, der geprägt war von vielen herrlichen Sonnentagen, einem Reigen von gelungenen Veranstaltungen und Vereinsjubiläen, aber auch von traurigen Abschieden von zahlreichen geschätzten Mallnitzerinnen und Mallnitzern, die uns alle betroffen gemacht haben.

Ärztliche Versorgung Mallnitz

Ein sehr vieldiskutiertes Thema dieses Sommers war die Weiterführung der Kassenpraxis in der Nachfolge von Herrn Dr. Wolfgang Pflegerl, um die sich seine Tochter Frau Dr. Pamina Pflegerl bemüht hat. Es war beeindruckend mitzuerleben, welchen deutlichen Rückhalt sie dabei bei der Mallnitzer Bevölkerung erhalten hat. Leider war es für sie, wie in einem eigenen Postwurf bereits dargelegt, aufgrund der Reihungskriterien der Krankenkasse und der Ärztekammer nicht möglich, den Kassenvertrag und die Hausapotheke zu erhalten. Ich möchte ihr für ihre Entscheidung die Ordination als Wahlarztpraxis in Mallnitz weiterzuführen, alles Gute wünschen.

Veranstaltungen und Vereinsjubiläen

Herr Dr. Wolfgang Pflegerl hat jedoch nicht nur als Arzt über Jahrzehnte Mallnitz geprägt, seiner Liebe zur klassischen Musik ist auch die Gründung von Pro Musica Mallnitz zu danken. Ich freue mich, dass der Verein heuer sein 25jähriges Jubiläum mit einem außerordentlichen Programm feiern konnte und wieder für viele musikalische Kostbarkeiten, wie dem grandiosen Orchesterkonzert zum Abschluss der Saison gesorgt hat. Mallnitz genießt unter Musikliebhabern und Experten einen herausragenden Ruf als Zentrum der Kultur in Kärnten und ich hoffe, dass diese Initiative auch künftig mit so viel Erfolg weiterarbeitet.

Auch die Trachtenkapelle Mallnitz feierte in diesem Sommer ein Jubiläum gemeinsam mit allen Mallnitzer Vereinen und vielen Gästen aus Nah und Fern. Anlässlich ihres 85jährigen Bestehens verwandelte sich Mallnitz gleich für mehrere Tage zu einem bunten und klangvollen Fest der Blasmusik. Auch zu dieser gelungenen Feier gratuliere ich herzlich.

Eine besondere Veranstaltung möchte ich auch herausheben, es ist das internationale Wittener Jugendcamp, das vom 17. bis 24. August rund 100 Jugendliche aus allen Partnerstädten Wittens aus Polen, Frankreich, Deutschland, Russland, England

und Israel nach Mallnitz brachte. Zu verdanken ist dieses außerordentliche völkerverbindende Projekt den drei Organisatoren Erich Bremm, Horst Görlitz und Klaus Lohmann, die alle drei seit vielen Jahren im Partnerschaftsverein aktiv sind und mit viel Idealismus und organisatorischem Geschick diese Idee zur Umsetzung gebracht haben. Ich hoffe, dass dabei viele dauerhafte Freundschaften

geschlossen wurden und dass der verbindende und freundschaftliche Geist alle Jugendlichen dauerhaft prägt.

Hannoverhaus Neu

Während im Tal am Fuße des Ankogels sich die internationale Jugend in den Wittener Hütten traf, wurde hoch oben am Elschesattel fleißig am neuen Hannoverhaus gebaut. Es freut mich, dass die Sektion Hannover des Deutschen Alpenvereins sich über ein derartiges Großprojekt gewagt hat und mit der Errichtung dieses Schutzhauses die große Tradition der Sektion als alpiner Erschließer so eindrucksvoll fortsetzt. Das Bauvorhaben liegt im Plan, sodass das neue Haus zu Beginn der Wintersaison in Betrieb gehen kann. Ich danke sehr herzlich der Sektion

und dem Hauptverband für ihr Engagement und ihre Verantwortung gegenüber ihrem alpinen Arbeitsgebiet.

Projekte in Mallnitz

Auch in der Gemeinde Mallnitz stehen große Projekte an, deren Umsetzung für die wirtschaftliche Existenz und die Aufrechterhaltung der dörflichen Infrastruktur von großer Bedeutung sind. Es ist dies der Ausbau des Ankogels, die Sanierung, bzw. der Um- und Ausbau des Feuerwehr- und Vereinshauses, sowie die Erhaltung und Modernisierung des Tauernbades. Alle drei Projekte sind finanziell nur mit Hilfe des Landes umzusetzen, daher hat es diesbezüglich auch mit dem Abteilungsleiter der Gemeindeabteilung Dr. Franz Sturm eine Aussprache gegeben. Der Kurs der Gemeinde und die Bemühungen, die Strukturkosten nicht zu überschreiten, wurde dabei allgemein anerkannt, der Wunsch der raschen Umsetzung der genannten Projekte wurde jedoch klar relativiert. Die derzeitige finanzielle Lage des Landes und der Gemeinde lässt solche Projekte nicht ohne weiteres zu.

Vor allem der Ausbau des Ankogels, welcher mit rund € 10 Mio. veranschlagt wird, und der von Seiten der Gemeinde seit Jahren vehement gefordert wird, ist ein Thema, das mittlerweile rein auf Ebene der Landespolitik und des Betreibers entschieden wird.

Der Um- und Ausbau des Feuerwehr- und Vereinshauses findet zwar Verständnis, aber eine Umset-

zung in der derzeit gewünschten Form wird seitens des Landes keine Unterstützung finden. Es gilt hier besonders kreativ zu sein, um Lösungen zu finden, welche mit deutlich geringeren Mitteln dennoch zu akzeptablen Ergebnissen führen.

Das einhellige Bekenntnis des Gemeinderates zum Erhalt des Tauernbades ist auch eine Verpflichtung, in diesem Bereich zu neuen Ansätzen zu finden. Die jährlichen Abgänge des Betriebes, welche auch teilweise von der Tourismuswirtschaft zu tragen sind, belasten den Gemeindehaushalt schwer und schränken die finanziellen Möglichkeiten stark ein. Hier sind - auch auf Wunsch des Landes- neue Ideen, vielleicht auch Kooperationen über die Gemeindegrenzen hinaus zu finden. Mit dem Ankauf von Grund im Bereich des Tauernbades ist zumindest die Möglichkeit für eine Sanierung bzw. Erweiterung des Saunabereiches geschaffen worden. Ein positiver Betrieb wird nie zu erreichen sein, aber eine Reduzierung des Abgangs kann

letztlich nur durch eine bessere Auslastung und damit durch mehr Touristen in Mallnitz erreicht werden.

Zuletzt möchte ich mich noch sehr herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern bedanken, die in Mallnitz bei der Nationalratswahl für ein so überwältigendes Ergebnis für die SPÖ gesorgt haben und auch bei allen jenen, die mir persönlich durch die Vergabe einer Vorzugstimme ihre Unterstützung zukommen haben lassen.

Leider ist das Ziel der Erreichung des Grundmandates in unserem Wahlkreis und damit mein Einzug in den Nationalrat nicht gelungen.

Danke für das große Vertrauen, ich werde mich als Bürgermeister und als Bundesrat wie bisher weiter für alle Mallnitzerinnen und für Mallnitz und für unsere gemeinsamen Anliegen mit meiner ganzen Kraft einsetzen.

Euer Bürgermeister
Günther Novak

Senioren Ausflug der Gemeinde Mallnitz

Die Welt von oben betrachten -zumindest die weitere Umgebung des Wörthersees- konnten die Mallnitzer Seniorinnen und Senioren beim heurigen Ausflug der Gemeinde Mallnitz am 11. September. Der eindrucksvolle Neubau des Aussichtsturmes auf dem Pyramidenkogel war das Ziel unserer dies-jährigen Ausfahrt. Die gewagte Konstruktion des Turmes aus Holz und Stahl beeindruckte bereits die über 70 Teilnehmer vom Boden aus, doch dies war nur ein Vorgeschmack auf die spektakuläre Aussicht von den Plattformen in schwindelnder Höhe. Da konnte auch das trübe Wetter dem Genuss des außerordentlichen Panoramablicks über den Wörthersee und das Keutschacher Seental keinen

Abbruch tun.

Am Vormittag stand ein Spaziergang durch Velden vorbei an Schlosshotel und Casino am Programm, bevor es zum Mittagessen nach Pörtschach ging. Wir hoffen, dass dieser Ausflug zum Wörthersee allen Seniorinnen und Senioren in bester Erinnerung bleibt und freuen uns auf eine rege Teilnahme im nächsten Jahr.



Suche Haus
in Mallnitz!

Ich bin auf der Suche nach einem Einfamilienhaus in sonniger Lage in Mallnitz für einen vorgemerkten Kunden.

Sollten Sie jemanden kennen, der ein solches Haus veräußern möchte, freue ich mich über Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Daniel Dertnig
RE/MAX Impuls Immobilien
Mobil 0660 12 00 103

RE/MAX

Villacher Straße 76
9800 Spittal an der Drau
Tel. 04762/62 5 62

d.dertnig@remax-impuls.at
www.remax-impuls.at
www.remax.at

100 Jahre Betreuung Detmolder Grat

Die Hochalmspitze, auch „Königin der Hohen Tauern“ genannt, ist mit 3360m die höchste Erhebung der Hohen Tauern östlich der Großglocknergruppe. Josef Gusenbauer, gestorben am 20.2.1913, und Josef Müllbauer,

Sektion Graz und man einigte sich auf eine finanzielle Beteiligung von 1500,- Kronen sowie einen jährlichen Zuschuss von 100,- Mark an Unterhaltungskosten. In den Mitteilungen des DÖAV vom 15.8.1913 findet sich ein Hinweis,

blieb jedoch ein Sorgenkind der Sektionen Detmold und Graz. 1914 begann der erste Weltkrieg, der 1915 auch in die Alpenregion getragen wurde. In den schweren Nachkriegsjahren lag die Betreuung der Steiganlage vor allem in den Händen der Sektion Graz. Aber dennoch war der Weg in den Inflationsjahren von seiner Auflistung bedroht. Im zweiten Weltkrieg verfiel die Steiganlage beinahe völlig. Aber immer wieder wurde sie von freiwilligen Helfern instandgesetzt. In den siebziger und achtziger Jahren wurde der „Detmolder Weg“ von jungen Mitgliedern der Sektion Detmold mit neuen, dauerhaften Wegezeichen markiert und die Steiganlage nach modernsten Gesichtspunkten saniert. Insbesondere sind da Ulrich Windolf, Ernst Brand, Klaus Erhard, Winfried Knuth und Karl-Heinz Main zu nennen. Ulrich Windolf, der 1995 beim Aufstieg zur Hochalmspitze durch einen tragischen Unfall ums Leben kam, war über viele Jahre hinweg Wegewart der Sektion Detmold und hat am Detmolder Grat hervorragende und vorbildliche Arbeit geleistet. Sein Tod wirkt noch nach vielen Jahren in unserer Sektion nach. Heute liegt die Betreuung der Steiganlage in den Händen des Bergführers und Hüttenwirts der Gießener Hütte, Otmar Baier, den die Sektion für diese Aufgabe gewinnen konnte. Unter seiner Leitung wurde 2006 wieder eine größere Sanierung des Steiges durchgeführt, gefolgt von weiteren Maßnahmen in den Folgejahren, so dass sich der in den Wanderkarten mit Nummer 535 bezeichnete Detmolder Weg/Steig als gut markierter und versicherter Steig präsentiert. Doch auch eine intakte Markierung und Versicherung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Begehung immer noch eine hochalpine Tour ist und volle alpine Ausrüstung erfordert, zumal in vorgerückten Zeiten des Sommers die Eisverhältnisse durch Klimaerwärmung etc. ständig im Wandel begriffen sind.



gestorben am 28.1.1913, hatten beide mit noch drei Bergkameraden im August 1855 den ersten Versuch unternommen, die Hochalmspitze zu besteigen. Sie waren jedoch nur bis zu den Steinernen Mandln gekommen.

Als Stützpunkte für die heute gebräuchlichen Anstiege bieten sich die Osnabrücker Hütte, die Gießener Hütte und das Arthur-von-Schmid Haus (früher Grazer Hütte genannt) an. Das Arthur-von-Schmid Haus, am Dösener See gelegen, ist unter anderem auch Ausgangspunkt für den „Detmolder Weg“ über den 4km langen Verbindungsgrat zwischen Säuleck (3086m) und der Hochalmspitze. Angelegt wurde dieser Weg, besser gesagt Steig, in den Jahren 1911 bis 1913 bzw. 1914, da bei der Eröffnung des „Detmolder Weges“ am 23.8.1913 die Arbeiten an der Weganlage noch nicht restlos fertiggestellt waren, weil die Wetterbedingungen die Fertigstellung nicht zuließen.

Der Initiator dieses Wegebauprojektes war der damalige Vorsitzende der Sektion Hannover, Professor Dr. Carl Arnold, der mit der Sektion Graz des ÖAV verhandelte, dass diese einen Teil ihrer neu anzulegenden Wege einer nord-deutschen Sektion überlassen sollten. Schlussendlich verhandelte die Sektion Detmold direkt mit der

dass die Sektion Detmold gebeten wird, ihre angesammelten Mittel für einen Wegebau, vereint mit den Zuwendungen des Hauptausschusses von 600,- Mark, der Sektion Graz zu überlassen. Mit dem Wegebau wurde dann der damalige Pächter der Grazer Hütte, Alexander Lechner, betraut. Die Eröffnungsfeier des Teilstückes „Säuleck - Winkelscharte“ erfolgte einen Tag vor der Eröffnung der Gießener Hütte. Leider war zur Eröffnung des Weges niemand der Detmolder Herren anwesend, aber in einem Schreiben der Sektion Graz an Prof. Dr. Carl Arnold lesen wir, dass die Beteiligten der Eröffnungsbegehung voll des Lobes waren über die kühne Anlage des Weges. Bis November 1913 wurde der „Detmolder Weg“ bis auf einige Stellen, die das ganze Jahr hindurch nicht schneefrei waren, doch noch bis auf den Gipfel der aperi Hochalmspitze fertiggestellt. Am 17. April 1914 überwies die Sektion Detmold den vereinbarten Betrag von 1500,- Kronen zum Kurs von 85,07 Reichsmark = 1276,65 Mark, sowie den Zuschuss vom Hauptausschuss von 600,- Mark, also in Summe 1876,65 Mark, an die Sektion Graz und kam somit ihren Verpflichtungen bis Ende des Jahres 1914 nach.

Der „Detmolder Weg“ war und

(Quelle: Mitteilungen des DÖAV 1913 und Festschrift der Sektion Lippe-Detmold aus dem Jahr 2004).

Daran erkennen Sie Bio-Lebensmittel

Die Österreicherinnen und Österreicher greifen gerne zu Bio-Produkten.

Der Beliebtheit bei Österreichs Konsumenten hat dies trotz Wirtschaftskrise und steigenden Lebensmittelpreisen keinen Abschwung getan. Doch nicht überall wo „bio“ drauf steht, ist auch tatsächlich „bio“ drin. Ein Lebensmittel darf die Bezeichnung „BIO“ (oder bei Bio-Lebensmittel aus Deutschland „ÖKO“) nur dann führen, wenn die Zutaten zumindest 95% aus biologischer Landwirtschaft stammen. Die restlichen 5% sind nur ganz spezielle in der EU-Verordnung aufgezählte Erzeugnisse.

Österreich ist Bio-Weltmeister

Die steigende Beliebtheit von Bio-Produkten bei den Konsumentinnen und Konsumenten hat Österreich dabei zum „Bio-land Nr. 1“ gemacht. „Bioprodukte liegen nicht nur voll im Trend, sie zählen mittlerweile sogar zum Fixinventar jedes Supermarkt-Sortiments. Im tagtäglichen Rennen um die Gunst der KonsumentInnen verzeichnen österreichische Bioprodukte im In- und Ausland gleichermaßen Erfolge.

Die biologische Landwirtschaft gilt unter allen Landwirtschaftsformen als die umweltschonendste. Bio ist aber mehr als nur der Verzicht auf Chemie. Ein möglichst geschlossener Betriebskreislauf ist eine Grundlage und eine Voraussetzung für eine erfolgreiche biologische Landwirtschaft. Die natürlichen Ressourcen Boden und Wasser werden dabei geschont. Davon können auch künftige Generationen profitieren.

Daran erkennen Sie Bio-Lebensmittel

Jeder Betrieb der Bio-Lebensmittel erzeugt oder verarbeitet, unterliegt der Kontrolle durch eine staatlich anerkannte Bio-Kontrollstelle, welche eine Kontrollnummer vergeben, die sich auf der Verpackung des Bio-Lebensmittels befinden muss. Ein

Beispiel: AT-BIO-301. Das erste Kürzel steht für den Sitz der Kontrollstelle - AT für Österreich. BIO zeigt an, dass es sich um



Das EU-Bio-Logo für verpackte Biolebensmittel
Bildrechte: EU Kommission

Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau handelt. 301 bezeichnet die Nummer der Kontrollstelle.

Außerdem ist seit 1. Juli 2010 die Verwendung des EU-Bio-Logos für verpackte Biolebensmittel verpflichtend. Neben dem so genannten Euro-Blatt können



Das AMA-Biozeichen
Bildrechte: AMA

auch andere private, regionale oder nationale Gütesiegel abgebildet werden.

Öfters befindet sich auf der Packung das nicht verpflichtend anzubringende AMA-Biozeichen. Ist das Zeichen rot kommt das Bio-Produkt aus Österreich, ist es schwarz, dann kommt es aus



anderen Ländern. Der Anteil an Rohstoffkomponenten beim roten AMA-Bio-Zeichen darf, wenn die Komponenten nicht in Österreich herstellbar sind, den Toleranzbereich von einem Drittel nicht überschreiten.

Ein weiteres bekanntes österreichisches Gütesiegel für Produkte aus biologischem Landbau ist das Bio Austria Gütesiegel. BIO-AUSTRIA ist die Organisation der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern mit den



fünf Grundwerten: Ökologie, Würde der Tiere, Forschung und Innovation, faire Preise und bio-bäuerliche Lebensmittelkultur.

Immer häufiger zu sehen ist auch das Fair-Trade-Gütesiegel, welches Waren aus Ländern des globalen Südens kennzeichnet, bei deren Produktion soziale und ökologische Standards eingehalten werden.

Informationen über garantiert biologische Lebensmittel aus Ihrer Region oder Bundesland erhalten Sie in der Bio-Shopping Datenbank des Lebensministeriums in Zusammenarbeit mit der Bio-Austria unter <http://bioshopping.lebensministerium.at>.

Weitere Infos rund um Biolebensmittel, wie sie gekennzeichnet sind und worauf Sie beim Einkauf achten sollten, finden Sie auf www.biolebensmittel.at.

RKM als starker Partner sponsert "Starkes Team" Rotes Kreuz Obervellach erhält kostenfreies Internet

Die Regionkabel-TV Mölltal GmbH & Co KG (RKM) zeigte sich großzügig in der Unterstützung des Österreichischen Roten Kreuzes. Im Mai übergaben die beiden



Techniker Thomas Köpping und Andreas Krejci im Namen von Geschäftsführer Hans Günther Winkler an der Ortsstelle Obervellach der Ortsstellenleitung Rosemarie Köpping und Mirko Pristavec ein freies zugängliches WLAN für die zahlreichen freiwilligen Mitarbeiter der Dienststelle. Somit besteht für sie für ein Jahr lang die Möglichkeit, in den Zei-

ten zwischen den Einsätzen über eigene Endgeräte das Internet kostenfrei zu nutzen.

Frau Köpping bedankte sich für das gesamte Team vom Roten Kreuz für das großzügige Sponsoring und würde sich über weitere starke Typen für eine starke



Sache freuen!
www.starkesteam.at

Mirko Pristavec
Ortsrettungsstelle Obervellach
9821 Obervellach 229
Telefon: +43 50 9144 2361
Mobil: +43 (664) 15 45 623
mailto: Mirko.Pristavec@k.ropoteskruz.at
<http://www.k.ropoteskruz.at> - Aus Liebe zum Menschen

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer! Liebe Freunde!

Es ist uns ein großes Bedürfnis, auf diesem Weg all denen Dank zu sagen, welche wir noch nicht persönlich erreicht haben und die uns in den schweren Stunden des Abschieds von unserem Erich beigestanden sind.

Unser Dank gilt seinen vielen Freunden und Bekannten, welche ihm im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft schenken, ihm Achtung und Wertschätzung entgegenbrachten und ihm auch am Ende seines Lebensweges im Tode auf vielfältige Weise die Ehre erwiesen.

Wir danken für die Anteilnahme und Verbundenheit, die wir erfahren haben und für die vielfältige Form des Mitgeföhls und der Hilfe, die uns angetragen wurde.

Ein besonderer Dank auch an die Herrn Pfarrer Charles, Pfarrer Schneider und Pfarrer Oes, dem Christkönigschor Mallnitz, Herrn Wilhelm Pfliegerl, den Trägern und den Rednern, welche mit viel Einfühlungsvermögen die Trauerfeierlichkeiten zu einem würdigen Abschluss eines erfüllten Lebens gestaltet haben. Herzlichen Dank auch allen Vereinen und Organisationen, besonders der Freiwilligen Feuerwehr Mallnitz, den Jägern und der Trachtengruppe Mallnitztal. Wir bedanken uns auch für die vielen Blumen und Kerzen und besonders auch für die sehr großzügigen Spenden für das Schulprojekt in Uganda.

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältige Art zum Ausdruck gebracht haben, danken wir von Herzen.

Eure Familie Paßhuber

Danke für Alles!

Für die Anteilnahme, das Mitgeföh, die Kerzen und Kapellenspenden ganz herzlichen Dank. Lasst uns in Wolfgangs Sinn an seiner Vision von Mallnitz weiterarbeiten. Die Menschenliebe, die Liebe zur Musik und alles Positive soll Mallnitz formen, er wird dabei schon helfen.

Danke für Alles
Familie Pfliegerl

Ein herzliches Danke!

Die Mitglieder der „Mölltaler Hobbykünstler“ möchten sich bei allen Helfern & Sponsoren bedanken, die für die 3-jährige Anika aus Mallnitz freiwillig spendeten. Man hat durch die Hilfsbereitschaft dazu beigetragen, dass so ein hoher Spendenbetrag bei den Adventausstellungen in Flattach, Mallnitz & Obervellach zustande kam und dieser bereits dankend für Therapiezwecke verwendet wird.

Herzlichen Dank im Namen von Anja Wallner, Tanja Wabnig, Karin Fortschegger & Michaela Pacher



Ein gemeinsames Pferdefest veranstaltete das Hotel Alpengarten mit Hans Glantschnig, vlg. Stocker. Vorgeführt wurden die ausgezeichneten Pferde von Madelaine Huymann und Michael Glanzer und von Werner Glantschnig, dessen Stute Corina bei der Landesjungstutenschau 2012 Landessiegerin wurde.



Am Mallnitzer Pfarrfest wurde auch heuer wieder ein Kunstwerk versteigert. Der Erlös kommt dem Schulprojekt von Herrn Pfarrer Charles in Uganda zugute. Ein herzlicher Dank der Künstlerin Melitta Steinbacher, den vielen Spendern und der neuen Eigentümerin Monika Egger.



Beim Auftritt der Schuhplattler füllte sich der Dorfplatz mit den Gästen des diesjährigen Nationalparkfestes. Höhepunkt war dann als Abschluss der neue Ankogler-Tanz "Rock mi" von der Münchner Studentenband voXXclub, welcher das Publikum begeistert mitklatschen ließ.



Beim Sommerfest der FF Mallnitz Anfang August konnte – bereits zum 2. Mal – Frau Anni Schmölder den Maibaum gewinnen, den sie der Feuerwehr für einen guten Zweck zurückgab. Für seine Treue zu den Mallnitzer Feuerwehrkameraden wurde der „Schweizer Peter“ mit einer Jause ausgestattet.



Ali Striednig organisierte am 7. September ein Doppel-Tennisturnier für alle tennisbegeisterten MallnitzerInnen. Mit vollem Einsatz kämpften 18 Teilnehmer um den Sieg, wobei sich Walter Striednig und Gerd Riemelmoser durchsetzen konnten.



Hans Glantschnig, Wirt der Jausenstation Stockerhütte, lud zum 5. Mal zum Schafl-Fest ein, bei dem sich alles um das Tauernlamm drehte. Neben kulinarischen Genüssen konnten die Besucher auch Schaf-Produkte erwerben und nebenbei dem Schafscherer bei der Schur über die Schultern blicken.



Anlässlich des 7. Traktortreffens in Mallnitz gratulierte BR BGM Günther Novak den Organisatoren Hans Rindler und Josef Gfrerer zur hervorragenden Veranstaltung. Bei ausgezeichnetem Wetter erlebten die über 30 Teilnehmer mit ihren Familien einen wunderschönen Tag bei der Schwusnerhütte.



Auf Einladung des Reisebüros Taferner waren die jungen Schuhplattler heuer bereits zum 2. Mal bei der Saisoneroöffnungsfahrt dabei. Neben den Stimmen aus Kärnten, der Stadtkapelle Feldkirchen und den Gurktaler Alphornbläsern waren die 6 Jungs die Star-gäste vor mehr als 400 begeisterten Gästen.



Viele Bergfreunde, Wanderer und Gäste aus allen Himmelsrichtungen, darunter auch etliche italienische Pilger, kamen am „Himmelfahrtstag“ wieder ins Mallnitzer Tauerngebiet, um an der traditionellen Tauernprozession mit Bergmesse beim Tauernkreuz in 2.200 m Seehöhe teilzunehmen.



Die Trachtengruppe Mallnitztal lud ihre Mitglieder zum Vereinsausflug zur "Werfenwenger Weis", dem größten Salzburger Brauchtumsfest ein, an welchem zahlreiche Brauchtumsgruppen und Musikkapellen aus dem Alpen-Adria-Raum teilnehmen. Auch die Jugend der "Ankogler" war dabei.



Vollgepackt mit der Ernte des Gartens und des Feldes zogen die Kleinsten mit ihren Traktoren zusammen mit Pfarrer Dr. Charles Lwanga Mubiru vom Dorfplatz in die Kirche ein, um für die Ernte des Sommers zu danken.



Bürgermeister Günther Novak, Amtsleiter Erich Glantschnig und Gabi Kofler gratulierten namens der Gemeinde Heidi Domanig ganz herzlich zur Neueröffnung ihres "Heidi's Geschenkestüberl" und wünschten viel Erfolg.

Camp für Toleranz

Sie wandern, sie klettern, sie gehen auf Schnitzeljagd: 63 Jugendliche aus sieben verschiedenen Partnerstädten trafen sich zu einem Sommercamp der besonderen Art.

Erzählstoff fehlt nach diesem Zusammentreffen junger Leute aus sieben Partnerstädten nicht: Da riss ein Gewittersturm die Speisesaal-Zelte in den pechschwarzen Himmel, kämpfte sich

Dagenham, Beauvais, Lev Hascharon, Kursk und Tczew waren eingeladen und hatten Jugendliche geschickt. Vom 17. bis 25. August trieben sie Sport miteinander, lernten eine Menge über den Schutz der sensiblen Natur in den Alpen und lebten das Camp-Motto „Respekt und Toleranz“.

Camp statt Geschenken
Drei Wittener, Klaus Lohmann,



mehr als die Hälfte der 63 beteiligten Jugendlichen empor bis zum Gipfelkreuz des Auernigs, liefen Großstadtkinder verschreckt vor frei grasenden Pferden und Kühen davon, spielten Mädchen beim Fußball mit und griffen Jungen zum Kochlöffel. Witten, Wolfen, Barking und

Horst Görlitz und Erich Bremm, hatten runde Geburtstage gefeiert und ihre Freunde gebeten, ihnen weder Blumen noch Weinflaschen zu schenken, sondern Geld zu geben für ein Jugendcamp. Das war der finanzielle Grundstock für die jetzt realisierte Veranstaltung.

Canyoning in der Fraganter Schlucht

Am 10 Juli unternahmen wir, die Naturfreunde Mallnitz, ein spannendes Abenteuer: „Canyoning“ war angesagt! Mit einer aufgeregten Rasselbande, bestehend aus Mallnitzer Kids, stürmten wir die Fraganter Schlucht. Wilde natürliche Wasserserrutschen, Sprünge über kleine Wasserfälle, Höhlen, und einfache Kletterstellen waren zu bewältigen. Nach der Schluchtentour stärkten sich die Kinder mit Grillwürstchen und Gebäck, um den sportlichen Nachmittag auch noch zu bewältigen. Beim Seg-

way fahren und Biathlon schießen am Fußballplatz in Mallnitz war das Geschick der Kinder besonders gefragt.

Bleibt uns nur noch Danke zu sagen an die mutigen Mallnitzer Kinder, an die Sportschule Jürgen Schusser für das Bereitstellen der Neoprenanzüge und an Wolliger Sports für die tolle Einweisung beim Segway fahren.

Bis bald!
Eure Guides Verena und Ali

Massive Unterstützung fand die Idee bei vielen Wittener Gruppen und Förderern, aber auch in den Partnerstädten. Besonders Wolfen und Gastgeber Mallnitz machten das Camp auch zu ihrer Sache. Als Austragungsort wurden die Wittener und die Wolfener Hütten in Mallnitz gewählt, den organisatorischen Rahmen stellte der Partnerschafts-Ver-

Internationale Helfer
Über 30 Helfer und Betreuer stellten sich zur Verfügung, aus allen Partnerstädten, vom Koch bis zur Krankenschwester. Schon die erste gemeinsame Aktivität, eine Schnitzeljagd durch das Seebachtal, wirbelte die Nationalitäten gründlich durcheinander. Wer ans Ziel kommen wollte, musste sich mit Russen und Franzosen, Israelis und Polen auf Englisch verständigen.

Die Programm-Höhepunkte kamen sehr unterschiedlich daher. Da waren die alpinen Highlights wie der Ausflug auf den Großglockner und am Ende die Seilbahnfahrt auf den Ankogel, es gab folkloristisches mit dem von den Jugendlichen bejubelten Auftritt einer Schuhplattler-Gruppe, kulinarisches mit dem „Essen der Nationen“, zu dem alle Gruppen etwas beisteuerten.

Text und Foto:
<http://www.ruhrnachrichten.de/llokales/witten/>



3. Mallnitzer Hüttensingen am 18.08.2013

Bei herrlichem Wetter und vor der Kulisse der Hohen Tauern veranstaltete der MGV Mallnitz 1914 heuer das 3. Mal das Mallnitzer Hüttensingen. In Anlehnung an das bekannte Kranz-singen gaben sechs Chöre auf der Stockerhütte, der Schwusnerhütte, der Wolliggerhütte und der Raineralm rund um Mallnitz sowie am Dorfplatz ihre Gesangkunst zum Besten. Mit dem Nationalpark-Wanderbus sowie dem Bummelzug pendelten Gäste und Sänger bequem, klimaschonend und günstig zwischen den einzelnen Hütten. Einheimische, Gäste aus Nah und Fern und die Sänger waren von dieser einzigartigen Veranstaltung voll begeistert und freuen sich schon auf das nächste Mallnitzer Hüttensingen.



Internationale Kunst in Mallnitz

Bereits zum siebenten Mal fand heuer vom 7. bis 15. September das DFEWA Symposium für Moderne Kunst in Mallnitz statt. Die beiden Kuratorinnen Elisabeth Koch (ARTour Gallery, Kärntnerhof Mallnitz) und Dorothea Fleiß (east-west artists e.v.)

wurden bei der Vernissage am 14. September der Öffentlichkeit vorgestellt. In gewohnt fröhlicher und sympathischer Art präsentierte Dorothea Fleiß dabei ihre Künstlerinnen und Künstler aus Ungarn, Rumänien, Polen, Mexiko, Frankreich, Japan, Nepal,



haben dazu wieder an die 20 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt nach Mallnitz eingeladen, um hier in den Ateliers des Kärntnerhofs, inspiriert durch die Mallnitzer Natur und durch das befruchtende internationale und weltoffene Klima, ihrem kreativen künstlerischen Schaffen Raum zu bieten.

Die Ergebnisse dieser Woche

Indien, um nur einige Herkunftsländer zu nennen. Auch Frau Ursula Gatterer aus Mallnitz beteiligte sich in diesem Jahr an der Ausstellung. Der Kunsthistoriker und Museumsdirektor Tiberiu Alexa aus Rumänien hob bei seiner Ansprache die Wichtigkeit solcher Initiativen für den Kunstbetrieb hervor und dankte dafür den beiden Kuratorinnen. Gleichzeitig verwies er darauf, dass

diese Woche in Mallnitz die Künstlerinnen und Künstler sicher nachhaltig geprägt hat und vielleicht in ihrem künftigen Werk



Künstlerinnen aus Indien, Mexiko, Japan, Rumänien und Mallnitz

noch mehr beeinflussen wird, als dies bei ihren in dieser Woche entstandenen Werken bereits der Fall war. Vzbgm. Walter Striednig zeigte sich von der Initiative begeistert, bedankte sich im Namen der Gemeinde Mallnitz und sagte auch für die kommenden Jahre die Unterstützung seitens der Gemeinde zu, um dem Kunstsymposium einen gebührenden Stellenwert in der Kunstlandschaft Kärntens zu verschaffen. Der Kärntnerhof ist in den Jahren des Bestehens des Symposiums zu einer beachtlichen Galerie geworden, in welchem mittlerweile mehr als 150 moderne Kunstwerke die Zimmer und Räume schmücken.

Bergmesse am Schmidhaus

Anlässlich der Amtseinführung als Seelsorger in der Gemeinde Mallnitz hat die Mallnitzer Bergrettung Herrn Pfarrer Charles Lwanga Mubiru zu einer Bergtour auf den 3.086 m hohen Gipfel des Säulecks eingeladen.

Am Wochenende vom 7. auf den 8. September 2013 war es dann so weit.

Die Ortsstelle Mallnitz des Österreichischen Bergrettungsdienstes luden gemeinsam mit der Sektion Mallnitz des Österreichischen Alpenvereins zu einer gemeinsamen Tour, zunächst zum Arthur von Schmidhaus und dann weiter zum Gipfel des Säulecks ein.

Unter der Führung des Alpinwartes der AV Sektion, dem staatlich geprüften Bergführer Viktor Steiner jun. und dem Bergführer Johann Roskopf „Heck Hans“, fand sich weiters eine bunte Schar von über 30 Mallnitzerinnen und Mallnitzern aller Altersgruppen zu einer zweitägigen Bergtour ins Mallnitzer Dösental ein.

Mit dabei war neben Herrn „Pfarrer Charles“ auch der Landesleiter des Österreichischen Bergrettungsdienstes Kärnten, Otmar Striednig, der Ortsstellenleiter des Österreichischen Bergrettungsdienstes Walter Huber und

„Geistern“ und anderem Selbstgemachten bedankten wir uns für den reich gedeckten Tisch und verabschiedeten uns danach wieder in den herrlichen Lackenboden entlang des tosenden Dösenbachs in Richtung Schmidhaus und Döener See.

Nach Ankunft und gemütlichem Einfinden am Arthur von Schmidhaus wurde im regen Beisein aller die Messe feierlich zelebriert. Mitgestaltet wurde auch von den fünf Jüngsten, die gemeinsam mit Pfarrer Charles sehr gefühlvoll an afrikanischen Gesängen teilhaben ließen. Abschließend bewegten noch Worte des Ortsstellenleiters des Österreichischen Bergrettungsdienstes Walter Huber, der auf zwei vermisste Personen im Bereich Heiligenblut verwies und derer im Gottesdienst gedacht wurde.

Im Anschluss an die Bergmesse gab's Speis und Trank zu guten Konditionen. Hüttenwirt Hans Fleissner kredenzte zu späterer Stunde noch „alten“ Wein aus dem über 100 Jahre alten Gemäuer des Schmidhauses. Dementsprechend mundete er, wie auch hier wiederum die Vielfalt der „Geister“. So verabschiedete sich nach einem geselligen Abend, Jung, Alt und Geistlichkeit



der Sektionsobmann des Österreichischen Alpenvereins Peter Angermann.

Am Weg zum Schmidhaus wurde die Gruppe von Silvana und Lois Saupper zu einer Jause eingeladen. Herzlich wurden Kinder wie Erwachsene begrüßt und bewirtet. Nach einer Stärkung mit Speck, Wurst, verschiedenen

in eine sternklare Nacht. Am nächsten Tag um sieben Uhr starteten die Gruppen zu ihrer Tour auf den Gipfel des Säulecks. In zwei Einheiten wanderten Kinder und Erwachsene vorbei an Moosen und Flechten, Polsterpflanzen, Gämsen, Steinhühnern und rot gefärbtem Schnee (Grünalge mit rotem Farbstoff), weiter

über Altschneefelder und Blockschutt. Nach ca. 2,5 h erreichten wir den immer wieder nebelumhüllten Gipfel. Gipfelpanorama und die bunte Vielfalt der Wanderer lud auch so zu einer fotogenen Rast.

Nach Rückkehr vom 3.086m Gip-



fel des Säulecks konnte der Hüttenwirt des Arthur von Schmidhaus Hans Fleissner gemeinsam mit dem Landesleiter der Bergrettung, gleich zwei Erinnerungsurkunden für die Erstbesteigung eines Dreitausenders „im aufrechten Gang“ vergeben. Neben Pfarrer Charles Lwanga Mubiru erhielt auch die bergbegeisterte Lavantalerin Bettina Bäck diese schöne Auszeichnung. Auch fünf Kinder der Mallnitzer Alpenvereinsjugend erhielten aus den Händen Otmar Striednigs seitens des Österreichischen Bergrettungsdienstes eine kleine Aufmerksamkeit als Anerkennung für ihren Gipfelsieg.

Am Rückweg luden Hannes und Irmgard Ludwiger die Wanderer zu sich auf die von Ihnen liebevoll renovierte Döener Hütte zu einer kleinen Jause, Limonade für unsere Jüngsten und einem Stamperl Selbstgebrannten für die etwas Größeren. Gratuliert wurde im Zuge dessen auch dem Hausherrn, der an diesem Tag seinen 48. Geburtstag feierte. Summa Summarum eine überaus gelungene Tour für Jung und „Mittelalt“!

<Gott des Aufbruchs, immer wieder berufst du Menschen aufzu-

brechen und Neues zu wagen. Im Vertrauen auf dich gehen sie los. Lass mich mutiger werden, um mit allzu Vertrautem im Alltag zu brechen, deine Stimme ernst zu nehmen und mich herausfordern zu lassen, zu einem

abenteuerlichen Leben mit dir. > Lieber Charles, wir danken dir für den gemeinsamen Aufbruch und das Unterwegssein und hoffen, dir dadurch ein Stück unserer gemeinsamen Heimat näher gebracht zu haben, ... denn

„Nicht wo du die Berge kennst, wo dich die Berge kennen, ist deine Heimat.“

Text: Bettina Bäck und Peter Angermann; Alpenverein und Bergrettungsdienst Mallnitz

Seit 25 Jahren Betreuer der „Mindener Schutzhütte“

Auf 2.430 m steht am Tauern-Höhenweg unweit des Korntauern-Überganges nach Salzburg die vor 88 Jahren errichtete, unbewirtschaftete „Mindener Schutzhütte“. Betreut wird sie seit 25 Jahren von Hermann Unterrainer aus Mallnitz.

Die Schutzhütte ist mit Solaranlage und Funk-Notruf ausgerüstet und bietet Bergfreunden einen gemütlichen Rastplatz oder eine sichere Übernachtung.

Während der letzten 25 Jahre, in der Hermann sich um die „Mindener Schutzhütte“ kümmert, hat sich diese zu einem Schmuckstück entwickelt. Hermann hat reflektierende Wegmarkierungen angebracht, diese sind einzigartig in der Bergwelt. Sie sind bei Dunkelheit oder Nebel eine gut sichtbare Orientierungshilfe.

Viele Alpenvereinsfreunde und Gäste fanden sich vor kurzem zur Jubiläumsfeier in der

„Mindener Schutzhütte“ ein, um mit Hermann Unterrainer, der

auch das Tauernhaus betreut, zu feiern.



Im Bild: ÖAV-Obmann Peter Angermann, Klaus Eisank, 1. Vorsitzender der Sektion Minden Werner Kuczewski, Bürgermeister Günther Novak, Hüttenwart Hermann Unterrainer mit Christa, Gemeindevorstand Arnold Rom

Saisonstart Schiclub Mallnitz

Weichenstellung für die Wintersaison 2013/14

Die Schwerpunkte der Sommeraktivitäten lagen in der Organisationsunterstützung der Edelweiss Trophy und der Trainingskooperation mit dem Spittaler Bezirkskader.

Mit einer Vorstandssitzung am 28. September startete der Schiclub Mallnitz nun wieder in die bevorstehende Wintersaison.

In der im November stattfindenden Mitgliederjahreshauptversammlung werden die Weichen für ein den Vereinsgrundsätzen entsprechendes Wintersportprogramm gestellt und verabschiedet.

Dabei werden auch die Ehrungen für langjährige Mitglieder einen

würdigen Rahmen erhalten.

An den Kernaufgaben eines Skikurs- und Trainingsangebotes sowie der Möglichkeit, das Langlaufen unter fachkundiger Instruktion aktiv zu betreiben, wird fest gehalten.

Auch die Durchführung einiger Landes- bzw. Bezirkswettbewerbe im alpinen und nordischen Skilauf wurde mit dem Landesverband bereits fixiert. Der Förderauftrag, dem rennsportorientierten Nachwuchs entsprechende Unterstützung und Trainingsstrukturen zu bieten, ist aufgrund sinkender Geburtenzahlen und zurückhaltendem Interesse am Rennsport eine immer größere Herausforderung.

Wie auch in anderen Sportarten ist das Aufrechterhalten nur über

regionale Kooperationen und einem dafür notwendigen Engagement der Eltern möglich.

Der Schiclub Mallnitz wird sich aber auch für die kommende Wintersaison bestmöglich dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche ihre Schneesportambitionen zu optimalen Bedingungen ausüben können.

In diesem Zusammenhang bedankt sich der Vorstand schon im Voraus bei seinen unterstützenden Mitgliedern, den Sportwarten Gustl Martin, Peter Sterz, den Schischulen, Regina Sterz für einige weltcuperprobte Trainingstage, den Ankogel/Mölltalergletscherbahnen, dem Pistendienst, der Gemeinde sowie allen Freunden und Gönnern des Schiclubs.

Heinz Auernig
Obmann-Stvtr.

In der Volksschule ist immer was los

Schulabschluss 2012/2013

Die Volksschulkinder besuchten mit ihrer Lehrerin und ihrem Pfarrer die Biowärme Mallnitz und ließen sich vom Team der Biowärme aufklären, woher die Wärme in der Schule kommt.

Philip Striednig erzählte den gespannt zuhörenden Schülerinnen von seinen Chinareisen und schrieb deren Namen in chinesischen Buchstaben an die Tafel. Dann spielte er ihnen in der Kirche auf der Orgel vor und die Kinder machten es ihm sogleich andächtig nach.

Die Wald- und Wildwanderung der Volksschule endete mit einem guten Essen, zubereitet von Babyhotelexperten und Jäger Gerhard Stroitz bei seiner Hütte beim Mautschranken. Vorher erfuhren die Kinder Interessantes und Wissenswertes über Wald und Bäume von Förster Ing. Heimo Miessler und von Wild- und Wildverarbeitung von Hegeringleiter Ernst Thaler, seinem Stellvertreter Mag. Anton Glantschnig und Nachbarschaftsobmann Hermann Hraschan.

Mit viel Applaus und Gesang wurde dem Zauberer Zuze für seine Zaubertricks im Turnsaal gedankt. Zuze war begeistert von der Atmosphäre in Mallnitz und gab viele Zugaben.

Schulbeginn 2013/2014 mit Eisessen im Sportcafé

Im Schuljahr 2013/2014 besuchen 17 Schüler und Schülerinnen die Volksschule Mallnitz.

Wir begrüßen ganz herzlich unsere Schulanfängerinnen und Schulanfänger:

Tobias Egger, Mario Hofer, Sara Kanzian, Samuel Maurer, Luna Suntinger

Schulleitung:
Frau VD Dipl.Päd. Wilma Pirker

Klassenlehrerin der vier Schulstufen:
Frau Dipl.Päd. Martin Raineldis und
Frau Dipl.Päd. Karin Rieser mit 11
Wochenstunden

Werkerziehung: Frau OLWE Lydia
Bernhardt mit zwei Wochenstunden
Sprachheilunterricht: Frau Dipl.Päd.
Karin Gasser



Katholische Religion: Herr Pfarrer Dr. Charles Lwanga Mubiru

Wir freuen uns, dass wir als wertvolle Unterstützung von elf Wochenstunden Frau Dipl.Päd. Karin Rieser im Schuljahr 2013/2014 an unserer Schule begrüßen dürfen.

Ein herzliches Dankeschön für die

Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit den Eltern, der Gemeinde und der Bevölkerung von Mallnitz.

Das Team der VS-Mallnitz wünscht allen Schülern und Schülerinnen ein erfolgreiches Schuljahr.



Nationalpark Jungforscherclub

In den Sommermonaten Juli und August gingen wieder wissbegierige JungforscherInnen im Alter zwischen 8-12 Jahren unter dem Motto „Forschen, entdecken und einfach Spaß haben...“ gemeinsam mit Nationalpark Rangern auf Entdeckungstour.

Auf den abenteuerlichen Spuren von Waldbewohnern, kleinen Krabblern und „Zauberkräutern“, konnten sie aber auch ihr Können beim Bau

eines Insektenhotels unter Beweis stellen.

Zu dem spannenden und abwechslungsreichen Ferienprogramm des Nationalparks Hohe Tauern Kärnten fanden sich wöchentlich bis zu 15 JungforscherInnen in der Nationalparkgemeinde Mallnitz ein.

Elfriede Oberdorfer
Öffentlichkeitsarbeit
Nationalpark Hohe Tauern



Gratulation zum 80.

Karl Heinz Hesse ist Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg und als solcher koordiniert er die Zusammenarbeit aller am Höhenweg liegenden deutschen Alpenvereinssektionen mit den heimischen Institutionen, wie den Gemeinden, Tourismusverbänden und dem Nationalpark. Über diese wichtige Aufgabe hinaus ist Karl Heinz wohl zum umtriebigen Förderer unserer Gemeinde in alpinen Angelegenheiten im Deutschen Alpenverein geworden. Wichtige Initiativen, wie der Beitritt zu den Bergsteigerdörfern, wurden von ihm maßgeblich angeregt. Bei seiner Geburtstagsfeier bei der Badwirtin dankten und gratulierten ihm daher zahlreiche Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens in Mallnitz sowie viele seiner Freunde aus Mallnitz und Deutschland. Herzlichen Glückwunsch!



85 Jahre Trachtenkapelle Mallnitz

Im Juni feierten wir unser 85-jähriges Bestehen. Es war ein gelungenes Geburtstagsfest. Mit der „Saalfeldener Tanzmusi“ und einem wunderschönen Ball, der durch eine Polonaise von Jung und Alt eröffnet worden ist, begann nach der Kranzniederlegung im Kriegerdenkmalpark



unser Fest. Der Saal war festlich in rot/weiß/gelb geschmückt, die Musik spielte unten im Saal, die Tanzfläche war in der Mitte des Saales und die Sektbar oben auf

men, Bierbänke und Biertische hinein und wieder neu herrichten für die 8 Gastkapellen aus dem Mölltal, Gasteiner Tal und Salzburg, die Mallnitzer Vereine und unsere Ehrengäste.

Das Gesamtspiel aller Kapellen fand nach dem Sternenmarsch und den Festansprachen am

Mallnitzer Dorfplatz statt. Danach spielte für uns der EMV Salzburg unter der Leitung von Igor Oder im Tauernsaal.

Mit der Heiligen Messe am Sonn-

dann können wir von Zusammenhalt und Gemeinschaft sprechen. Es ist wichtig, dass es die Vereine gibt, damit Jung und Alt miteinander etwas unternehmen und sie miteinander kommunizieren. Sicher ist es nicht leicht, dass sich die Generationen untereinander verstehen, aber wenn wir zurückblicken und sehen, was die verschiedenen Vereine in jedem Jahr, sei es jetzt ein Jubiläumsfest, ein Hüttingsingen, die Gestaltung der Messen und noch viele verschiedene Feierlichkeiten, auf die Beine stellen, dann muss man sagen, das es toll ist, dass wir noch so viele Idealisten in unseren Reihen haben. Würde es diese nicht geben, dann hätten wir auch keine Vereine und keine Tradition mehr.

Unser Jubiläumsjahr ist aber noch nicht zu Ende und so bereiten wir uns schon mit Feuereifer auf unser Cäciliakonzert am 16.11.2013 um 20.00 Uhr im Tauernsaal vor. Zu diesem Konzert möchten wir bereits jetzt auf diesem Wege recht herzlich einladen.

Für mich bleibt heute nur noch



der Bühne. Auch wenn die Musik nicht den Geschmack eines jeden getroffen hat, hatten alle an diesem Abend Spaß mit Walzer, Polka, Boarischen und Foxtrott. Der im Vorwege stattgefundene Tanzkurs war mit 15 Paaren sehr gut besucht und ein jeder war mit viel Eifer und Lust dabei. Die Tanzeinlagen der Schuhplattlergruppe „Die Ankogler“ sowie die Speisen der Familie Saupper rundeten den Abend perfekt ab.

Am nächsten Morgen hieß es für alle Musiker den Saal ausräu-

tag fand dann das dreitägige Fest einen würdigen Abschluss.

Um ein Fest im diesem Umfang auszurichten, bedarf es vieler helfender Hände. Ich möchte mich auf diesem Wege noch einmal bei allen, die geholfen haben oder dabei waren, recht herzlich bedanken.

Für uns in unserer Heimatgemeinde Mallnitz ist es wichtig, dass wir zusammen halten und einander helfen. Wenn jeder dem anderen nur ein bisschen Zeit oder eine helfende Hand gibt,

zu sagen, dass wir uns freuen würden, wenn wir uns bei diesem Konzert alle wieder sehen und für das Vergangene an Euch alle, einschließlich meiner Musikerinnen und Musiker, Kapellmeister, Stabführer von mir ein herzliches „Vergelts Gott“.

Bianka Kumer

Impressum:

Herausgeber:
Gemeinde 9822 Mallnitz
Redaktion: Ursula Schmölder, Gabi Kofler, Erich Glantschnig, Martin Wieser
Hersteller: Kreiner Druck